

Jahresrückblick 2022

Auf Aleph folgt Alma. Schaut man sich die möglichen Bedeutungen beider Namen der Bibliotheksmanagementsysteme an, so entsteht ein interessantes Bild: Aleph ist der erste Buchstabe des hebräischen Alphabets. Der Name steht also für das Ursprüngliche, den Anfang oder, in die Bibliothekswelt transferiert, das erste und in die Jahre gekommene Bibliotheksmanagementsystem. Der Name Alma hat diverse Bedeutungen unter anderem eine interessante, ebenfalls hebräische, nämlich „junge Frau“. Die Symbolik hinter den Namen gibt also einen kleinen Vorgeschmack auf nahende Neuerungen. Denn die neue junge Dame in der Bibliothek bringt viele zeitgemäße Funktionen und Services mit sich, die vorher als integrierte Abläufe im Bibliotheksmanagementsystem nicht vorhanden waren. Das Migrationsprojekt von Aleph zu Alma wurde 2022 in die spannende Phase überführt: Seit Januar konnte die Bibliothek das erste Mal eine eigens für sie voreingestellte Instanz testen und im Detail konfigurieren. Der Schritt sorgte beim Projektteam für große Erleichterung, da die vorherige Projektphase sehr theoretisch war und viele Annahmen nicht verifiziert werden konnten. Mehr zu den Auswirkungen von Alma finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten.

Die Software-Migration war jedoch nicht allein das beherrschende Thema des Jahres: 2022 galten weiterhin diverse Corona-Schutzmaßnahmen. Diese hatten sowohl Mitarbeiter*innen als auch Studierende verinnerlicht und der eingeschränkte Betrieb funktionierte gut. Ab Herbst war die Bibliothek zudem, wie die gesamte Hochschule, per Gesetz zu Energiesparmaßnahmen angehalten. Durch den Russland-Ukraine-Konflikt stiegen die Energiepreise massiv an und die effektivste Sparmaßnahme war die Reduktion der Gebäudetemperatur auf 19°C sowie zeitweise Schließungen der Gebäude an allen Standorten, wovon auch die Bibliothek betroffen war.

Angesichts dieser Herausforderungen möchte sich die Bibliotheksleitung für die Unterstützung aller Bibliotheksmitarbeiter*innen und das große Engagement bei allen Aufgaben und Projekten sehr herzlich bedanken.

Die Bibliothek wünscht Ihnen eine kurzweilige Lektüre und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2023!

Personal- und Organisationsentwicklung

Das Jahr 2022 war im Kontext der Finanz- und Personalplanung durch Unsicherheiten gekennzeichnet: Die finanzielle Ausstattung der Hochschule änderte sich durch das Auslaufen des *Hochschulpakts* und das Inkrafttreten des *Zukunftsvertrags Studium und Lehre* zum Negativen. Das Personal als größter Kostenfaktor rückte dabei in den Fokus der Sparmaßnahmen, was Auswirkungen auf die Nachbesetzung von Stellen in der Bibliothek hatte. Zuvor konnte für die Fachbibliothek Meschede eine neue Kollegin in Teilzeit (50 Prozent) gewonnen werden. Zwei Hagener Kolleginnen gaben ihre Schwangerschaft bekannt, eine Kollegin ist bereits zum Jahresende in den Mutterschutz gegangen. Bedingt durch die Sparmaßnahmen konnte eine Vollzeitstelle in der Soester Fachbibliothek nicht nachbesetzt werden. Der Hochschulleitung wurden diverse Vorschläge unterbreitet, um der mangelhaften Personalausstattung entgegenzuwirken, eine Entscheidung steht noch aus.

Im Bereich Personalentwicklung konnten 2022 nach mehrjähriger Pause wieder Mitarbeitengespräche durchgeführt werden, was auf positive Resonanz stieß. Es wurden persönliche Situationen, Fragen und Sorgen der Mitarbeiter*innen thematisiert, zudem diverse Entwicklungsmaßnahmen abgeleitet, wie zum Beispiel Hospitationen in der Bibliothekszentrale oder Fortbildungswünsche. Lebenslanges Lernen wird in der Bibliothek also gelebt, denn auf das ganze Jahr betrachtet wurden 26 Fortbildungen mit über 44 Fortbildungstagen von Bibliotheksmitarbeiter*innen besucht. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme eines Kollegen an einer von *Bibliothek & Information International* geförderten Studienreise in die Niederlande, bei der diverse Stadtbüchereien und Hochschulbibliotheken besucht wurden.

Corona-bedingte Maßnahmen wurden das ganze Jahr über aufrechterhalten: Die Sicherheitsmaßnahmen in den Fachbibliotheken, wie die Reduzierung der zur Verfügung stehenden Lernplätze oder der Spuckschutz an den Theken, liefen unverändert weiter. Das Bibliothekspersonal hat weiterhin überwiegend im Home-Office gearbeitet und Sitzungen als Video-Anruf per Zoom durchgeführt.

Bibliothekarisches

Etat und Erwerbung

Der Bibliotheksetat war im Vergleich zu den Vorjahren sowohl bei den leistungsorientierten Mitteln als auch bei Sondermitteln stabil und für die Aufgaben der Informationsbeschaffung ausreichend.

Aufgrund der Einführung des neuen Bibliotheksmanagementsystems Alma wurde der aktive Bestandsaufbau zeitweise gedrosselt. Einerseits sollten Kapazitäten für die Projektarbeit entstehen, andererseits mussten noch zu schulende Kolleg*innen in die Software eingeführt werden – Anschaffungsvorschläge von Nutzer*innen wurden hingegen durchgehend bearbeitet.



Alma hat in der Erwerbung diverse Prozesse vereinfacht (z. B. beim Wechsel des Fiskaljahrs oder beim Anlegen von Bestellungen), zudem wurden gänzlich neue Funktionen aktiviert: Die Erfassung von Zeitschriftenabonnements erfolgt fortan in Alma, um unseren Nutzer*innen eine heftgenaue Übersicht vorhandener Zeitschriften im [Online-Katalog KAI](#) zu ermöglichen und damit die Umläufe der Zeitschriften digital zu organisieren. Die Abonnements aus Hagen, Iserlohn und Meschede sind nahezu vollständig eingearbeitet – der Standort Soest folgt zeitnah. Eine neue und lang ersehnte Erwerbungsfunktion von Alma ist das sogenannte ERMS (Electronic Resource Management System), mit dem sich auch Lizenzdaten elektronischer Medien verwalten lassen. Bislang erfolgte die Verwaltung in Tabellenform bzw. im bibliotheksinternen Wiki: Um von der Funktionalität zu profitieren, wurden Lizenzdaten sämtlicher von der Bibliothek angebotenen elektronischen Medien in Alma eingepflegt. Dort können Angebote, Rechnungen und Vertragsdetails sowie Kommentare abgelegt werden, die eine Verlängerungsprüfung im Folgejahr stark vereinfachen. Zuletzt lassen sich standardisierte Nutzungsauswertungen (SUSHI) zu den lizenzierten Werken via Schnittstelle einbinden, sodass teilautomatisierte Berichte möglich sind. Einen Mehrwert für die Nutzer*innen hat auch die Funktion, zu jeder Datenquelle passgenaue Informationen bezüglich des Zugriffs von außerhalb des Campus hinzufügen zu können, die im Online-Katalog KAI angezeigt werden. Neue Angebote können künftig neben der reinen Zugriffsstatistik auch durch eine Befragung der Hochschulangehörigen qualitativ bewertet werden, was bereits erprobt wurde.

Im Bereich der elektronischen Medien gab es eine Veränderung bei der Normendatenbank Perinorm, die auf eine neue Plattform migriert wurde und fortan unter dem Namen [Nautos](#) angeboten wird. Auch 2022 hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft dem Hochschulbibliothekszentrum (hbz) Mittel für den zentralen Erwerb elektronischer Medien über das Hochschulbibliothekszentrum gewährt. Ferner wurden Mittel zur Verfügung gestellt, um zentral für alle Hochschulen in NRW E-Books für Studium und Lehre zu erwerben bzw. laufende Verträge zu verlängern. Daraus ergibt sich der Zugriff auf das jeweilige gesamte E-Book-Portfolio diverser Anbieter wie

Taylor & Francis, de Gruyter, Preselect Media (content select), Hanser, Nomos, VDI und Wiley sowie die Möglichkeit, nach dem Auslaufen der Verträge Titel für den dauerhaften Zugriff zu erhalten.

Die Förderung von Open-Access-Veröffentlichungen aus dem [Publikationsfonds](#) wurde 2022 gut genutzt: Es gingen 23 Förderanträge ein, von denen 17 zu Publikationen geführt haben. Sieben dieser Veröffentlichungen erschienen in Zeitschriften der DEAL-Verlage Wiley und Springer Nature, die restlichen unter anderem in den Verlagen IEEE, MDPI, Elsevier und Ulmer. Neben DEAL wurde die Entwicklung weiterer OA-Transformationsverträge beobachtet. Für die Verwaltung der Article Processing Charges erfolgte die Prüfung neuer Workflows – infrage kommen Dashboards von Oable oder eine Umsetzung in Alma. Darüber hinaus bietet die Bibliothek seit 2022 an, Publikationen von Hochschulangehörigen kostenfrei auf dem [Schriftenserver PIA](#) zu veröffentlichen (Diamond Open Access), was bislang von zwei Fachbereichen genutzt wurde. Dabei werden die entsprechenden Publikationen in PIA abgelegt, die dazugehörigen Metadaten erfasst und mit einem Digital Object Identifier (DOI) versehen. Zuletzt werden die Daten der Publikation an verschiedene Aggregatoren weitergeleitet, um die Sichtbarkeit der Veröffentlichungen zu erhöhen. Die rechtlichen Aspekte zwischen Autor*innen und Hochschule sind in Autoren- bzw. Herausgeberverträgen geregelt.

Lernraum

Alma hat auch im Bereich der Benutzung große Veränderungen gebracht: Einerseits wurden Ausleihparameter, wie Nutzergruppen sowie Exemplarrichtlinien, überarbeitet, andererseits neue Services eingeführt, wie die elektronische Anmeldung Nicht-Hochschulangehöriger. Die Abbildung von Semester- und Laborapparaten ist ebenfalls neu: Diese sind [im Online-Katalog KAI auffindbar](#) und können nach Dozent*in, Name des Apparats oder Fachbereich gefiltert werden – neben gedruckten können so auch elektronische Titel in Apparate aufgenommen werden. Die Alma-Konfiguration ermöglichte das Umgestalten diverser Arbeitsabläufe in den Fachbibliotheken, sodass Ausdrücke entfallen und Quittungsdrucker an den Theken abgebaut wurden. Die Bibliothek leistet somit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Hochschule.



Die Modernisierung der Fachbibliotheken schritt in 2022 weiter voran: In Hagen wurde die Umgestaltung des ehemaligen Zeitschriftenarchivs zu einer Ruhezone mit Einzelarbeitsplätzen abgeschlossen. Ferner wurde ein weiterer Platz für Gruppen geschaffen, der durch einen sogenannten Cocoon eine besondere Lernatmosphäre bietet. In Iserlohn wurden vor der Bibliothek befindliche Gruppenarbeitsräume in die Raumverantwortung der Bibliotheksleitung übertragen. Die Räume konnten bereits mit Whiteboards und Bildschirmen

bestückt werden, die kooperatives Lernen in Gruppen vereinfachen. Für die Anschaffung weiterer Möbel wurden Studierende in den Auswahlprozess miteinbezogen und mittlerweile befinden sich die Einrichtungsanforderungen seit Dezember in der Beschaffung. In Soest wurde eine Rückgabebox im Außenbereich aufgestellt, die eine Rückgabe von Medien außerhalb der verkürzten Öffnungszeiten ermöglicht.



Die Öffnungszeiten wurden in Iserlohn und Meschede wieder auf das Vor-Corona-Niveau erweitert. In Soest und Hagen lies dies die Personalsituation noch nicht zu. Die Bibliothek ist an diesen Standorten bemüht, die Öffnungszeiten im Rahmen der Möglichkeiten auf die Hauptnutzungszeiten auszuweiten.

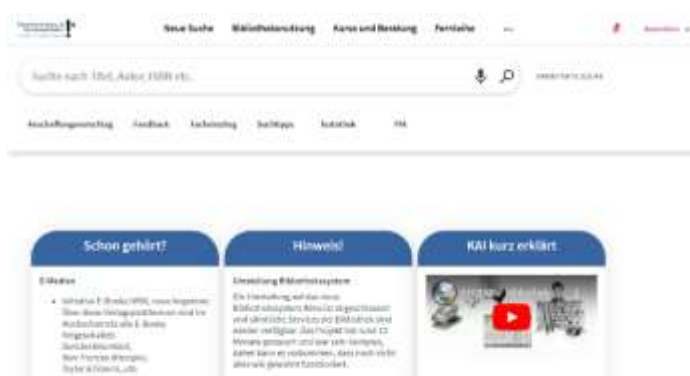
Informationsvermittlung

Durch die Einführung des neuen Bibliotheksmanagementsystems war es notwendig, zeitnah zur Umstellung alle Schulungsunterlagen anzupassen. Die Moodle-Kurse der Bibliothek konnten ferner um einen [Kurs für Schüler*innen](#) erweitert werden, zu dem es positive Rückmeldungen gab. Ebenso wurden sämtliche Moodle-Kurse der Bibliothek im Hinblick auf Barrierefreiheit optimiert. Ein von der Bibliothek erstellter Image-Film wurde in diverse Kurse integriert. Das Team konnte zudem an der Erarbeitung des Moodle-Kurses zum Thema *Wissenschaftliches Arbeiten* des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik in Hagen mitwirken. Ebenso beteiligten sich die Kolleg*innen am offenen Moodle-Kurs des *Lighthouse Projekts* vom Soester Standort. Das Bibliothekszertifikat, das zum Teil als Bestandteil der Portfolioprüfung in Modulen integriert ist, wurde 2022 ebenfalls gut angenommen und über 480 Mal ausgestellt.

Die Nachfrage nach Einführungen und Schulungen zum Thema *Facharbeit* von Schulen hat wieder stark zugenommen. Die in den Fachbibliotheken stattfindenden Veranstaltungen geben potenziell künftigen Studierenden die Möglichkeit, einen ersten Eindruck von der Hochschule zu bekommen und werden dabei von der Bibliothek begleitet.

Digitalisierung

Nach einer einjährigen Projektlaufzeit und der davor stattgefundenen Vorbereitung auf das Bibliotheksmanagementsystem Alma, konnte das neue Herzstück der Bibliothek am 20. Juli 2022 in Betrieb genommen werden.



Zum produktiven Start standen alle wichtigen Funktionen für die täglichen Arbeiten zur Verfügung: Neben der Erwerbung waren die Aus- und Fernleihe einsatzbereit, genauso wie der Online-Katalog KAI, der während der Alma-Migration auf eine neue Plattform umgestellt wurde. Bei einer derart großen Softwaremigration mussten

viele Daten durch die Bibliothek angepasst werden. Einiges ließ sich vor der Migration bereits im vorherigen Bibliotheksmanagementsystem Aleph vorbereiten. Manche Arbeiten konnten erst in Alma durchgeführt werden. Damit verbundene Aufgaben sind zum Teil noch nicht abgeschlossen und werden die Bibliotheksmitarbeiter*innen noch weit bis ins Jahr 2023 begleiten.

Neben den bereits erwähnten Funktionen, ist eine der spannendsten Neuerungen das so genannte Analytics-Modul von Alma: Das Modul ermöglicht es dem Bibliothekspersonal, die Nutzung der bibliothekarischen Services nach den jeweils relevanten Fragestellungen zu analysieren, Tendenzen einfacher im Blick zu behalten und anhand von Kennzahlen Entscheidungen fundierter zu treffen. So lassen sich beispielsweise wiederkehrende Berichte erstellen, die abonniert oder mit anderen Berichten zu einem thematischen Dashboard zusammengefasst werden können.

Zuletzt mussten alle nicht am Projekt beteiligten Bibliotheksmitarbeiter*innen in die Software eingewiesen werden. Die internen Schulungen und regelmäßigen

Fragestunden sind zwar abgeschlossen, vereinzelte, zumeist sehr spezielle Themen, werden demnächst noch behandelt.

Die Bibliotheksleitung möchte sich beim Alma-Kernteam bedanken, das viele schwierige Situationen gemeinsam lösen und bestehen konnte – sowohl auf fachlicher als auch menschlicher Ebene. Ohne das Engagement, das zum Teil über lokale Arbeiten hinausging, wäre die Migration sicherlich kein so großer Erfolg gewesen.

Aber auch jenseits des Alma-Projekts konnten diverse Aufgaben der Informationstechnik bewältigt werden: Nicht-Hochschulangehörige können sich nun [elektronisch in der Bibliothek registrieren](#) und eigenständig ihr Passwort ändern. Semester- und Laborapparate können elektronisch beantragt werden. Der [Facheinstieg](#) zu Datenbanken und Portalen wurde um eine Suchfunktion erweitert und ist somit vollständig durchsuchbar. Schließlich wurde die Authentifizierung für Nutzerportale auf Shibboleth umgestellt – es steht lediglich noch der Schriftenserver PIA aus.

